



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XCIV. Kurfürst Joachim entscheidet Streitigkeiten der Stadt Wriezen mit der Stadt Frankfurt wegen des Wochenmarktes, des Fischeaufkaufs und der Straßenfahrt, am 17. April 1550.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

zu Coln an der Sprew, Montages nach Reminiscere, Christi vnfers lieben herrn gebort Im funffzoechen hundertsten und vier und vierzigsten Jare.

Ex commissione principis propria
Johan Weinleb, Vicekanzler, subscriptit.

Nach dem Original im Besitz der Stadt Briezen; mit unrichtigem Datum bei Ulrich, Beschreib. von Briezen S. 381.

XCIII. Kurfürst Joachim II. bestätigt der Stadt Briezen den Damm- und Deichselzoll, am 25. Januar 1546.

Wir Joachim — Bekennen — Nachdem wir hievor unfern lieben getrewen Burgermeistern und Rathmannen, auch ganzer Gemeyne vnser Stadt Writzen an der Oder, gemeiner vnser Stadt bei Inen zu Nutz auch zu erhaltung ihrer Themme und Wege, Ein deisselpfennig von dem gemeinen Fuhrmann zu nehmen, aus gnaden vorwilligt und nachgegeben, Demnach vnd aus Furbit gemeiner vnser Stedte von der Landschaft haben wir Inen auch solchen deisselpfennig confirmiret und bestetigt, Confirmiren und bestetigen Inen dene, wie obstehet, In Craft und macht dis brieffes, Also das sie und Ire Nachkommen denselben aufgesetzten Deisselpfennig hinfurder gemeiner vnser Stadt writzen an der Oder zu Nutz vnd frommen ohne verhinderung zu ewigen Zeiten fordern, nehmen, gebrauchen und auch Ire Stein, Holtz, Temme und Wege davon Richtigk erpawen und halten sollen, Getreulich und vngeuerlich. Zu Vrkundt mit vnfern anhangenden Ingesiegel versiegelt vnd gebenn zu Coln an der Sprew, Montags am tage Conuersionis pauli, Cristi vnfers herrn gebort Taufent funfhundert vnd Im sechs vnd vierzigsten Jare.

Johann Weinleb, Vicekanzler, m. p. subscriptit.

Nach dem im Besitz der Stadt Briezen befindlichen Original. Ungenau und mit falscher Jahreszahl in Ulrichs Beschreibung von Briezen S. 376 mitgetheilt.

XCIV. Kurfürst Joachim entscheidet Streitigkeiten der Stadt Briezen mit der Stadt Frankfurt wegen des Wochenmarktes, des Fischeaufkaufs und der Straßenfahrt, am 17. April 1550.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraff zw Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertz Chamrer vnd Churfurst, zw Stetin etc., Bekennen — Als wir vff ansuchen vnserer lieben getrewen Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stad Franckfurth an der Ader die sachen zwischen Im vnd vnfern auch lieben getrewen dem Rath vnd gemein vnser stad Writzen an der ader, belangende die fürlegung des Wochenmarkts daselbs, welcher Itzo Wochentlich vff dornstag gehalten wirdet, zu uerhor hiehero bescheiden lassen, Dieselbigen auch nach aller notturfft vnd lenge vorhort worden vnd vns daraus Relation geschehen, haben wir dasselbige, auch was In dieser sachen für ethlichen Jaren hievor vnd sunderlich auch bei leben vnd Regirung Weiland vnfers lieben hern vnd vattern hochloblicher gedechtnus ergangen, nottustiglichen erwogen vnd

daraus befunden, das berurter Wochen Markt aus funderlichen vnserer her schafft furstehenden
 vrsachen vnd bestem, Auch dem gemeinen Manne, so mit fischen handeln, Zu gute, vff gebabten
 Rath erkundigung, Auch vff bitten der vom Adell vnd Irer vntherthanen, So vff vnd nahen an dem
 Oderbruch gefessen, von dem dinstage bis vfn dornstagk furleget. Vnd ob die von Franckfurth
 wol angezogen, das dasselbige Iren Priuilegien, Niederlage vnd altem herkommen abbruchig vnd
 weil des tags Ir Wochenmarkt auch were, zu demselbigen wes sie zur Writzen an fischen kauff-
 ten, zugleich nicht zur Stedte haben noch bringen kondten; So achten wir doch, das sie nichts
 minder kondten an fischen, Sunderlich weil sie alleine Tonnen oder gefaltzen fische vffzukauffen
 haben, des dornstags zur Brietzen auch vffkauffen vnd hernach kegen den folgenden dornstage
 vff Irem Margkte haben vnd fur vnd fur also halten, das Ine daran kein abgang konte sein. Vnd
 weil der Wochenmarkt zur Brietzen sunst denen von Franckfurth In andern nichts kan abtragen,
 Haben wir auch noch zur Zeit nicht beständige vrsachen befunden, dasselbige zuorandern. Nach-
 deme dan vor Alters eine Antzal dorffer vnd Kitzze, Nemlich die beide kitz, Medwitz, Retz,
 Wustrow, Altten Britzen, Lessin, Trebin, Groffen Barn, Kleinbarn, Blifzdorff,
 Fridlandt vnd Quappendorff Ire fische allein gein Writzen zuzuhuren vnd zuuorkauffen da-
 hin geschlagen vnd vff erhaltene handlungen vnd Zwangk Auch die fische bishero dahin gefurth
 vnd verkauft, dauon vns dan vnser funderlich Zolle vnd hern Fische geburen, vnd dan hochge-
 dachter vnser her vnd vatter Anno etc. Im Sechs vnd zweintzigten Verordnung gethan, das da-
 selbige Auch vmb gemeiner nutz willen also soll bleiben vnd hinfuro stetigs gehalten werden vnd
 daruber den Dreblern von Franckfurth oder sunst Niemands gestadtet werden, den Pauern ader
 Kitzern vff berurten dorffern die Fische abzukauffen vnd von danne zuzuhuren, Sunder alle dieselbi-
 gen fische gein Writzen bracht werden sollen, Wie dan Registratur, Mandat vnd Vortrege vor-
 handen, das ethliche, so denselbigen Pauern vnd Kitzern vfn dorffern die fische abgekauft, seindt
 In straff genommen; Wollen wir demnach dieselbige vnser hern vattern Ordnung nochmals bleiben
 lassen vnd also von den dorffern, Pauern, kitzern vnd Dreblern von Franckfurth auch andern
 bei meidung vnserer straffe In vnser hern vattern ordnung gefatzt, endlichen also gehalten haben.
 Vnd do die dorffer Retz vnd Wustrow auch hiezu gehorn, Sollen die Drebler von Franckfurth
 sich des Fischkauffens aldo bei vnserer straff endlichen enthalten. Was aber die vnsern Zw Franck-
 furth ader Ire Drebler sunst am fischkauffe In andern dorffern befugt, des mogen sie sich wie
 vor alters gebrauchen. Vnd nachdeme auch surfallet, das die von Franckfurth ye Zu Zeitten
 an eingefroren gutern Zw Freienwalde vnd sunst vnser teils der ader von frembden hand-
 lern, die es daher geschiff, kauffen, ausladen vnd gein Franckfurth furn, dauon vns am Zolle
 bishero nicht wenig abgebrochen vnd die von Franckfurth sich Ier Zollfreiung zugebrauchen,
 vornhemen, Soll dasselbige hinfuro wie vor Alters die folgende mafz haben, Das do einer ader
 mher von Franckfurth wurden an eingefroren Tonnen gutern zw Freienwalde vnd sunst der
 Orte, da wir nicht Zolle haben, von den frembden kauffen, Ausladen vnd nach Franckfurth
 fhuren, Sollen vns die frembden, die es dahin bracht, den Tonnen Zoll, von Yder tonnen drey
 groschen, Auch sunst von andern gutern vormog der gewonlichen taxt geben vnd die von Franck-
 furth Ire kauffe dahin handeln, das vns derselbige Zoll auch gefallen vnd In vnsern Zolle zur
 Writzen vberantwortet werden moge. Vnd do ein schiff zur Britzen eingefroren, soll in sol-
 chen selt der frembde, so dahin geschiff, den Tonnen Zoll, wo er aldo verkauffen oder ausladen
 wurde, auch aldo geben. Aber do ein oder mher schiff wurde einfrirn vnd die guter wurden der
 Orte nicht verkaufft noch ausgeladen, Sunder wurden ferner nach Custrin vorschiff, Damit soll

es nach altem brauche gehalten werden. Vnd nachdeme aus vnserer Commissarien, So wir dieser handell halben nehst zur Writzen gehabt, bericht vnd erkundigung sonnell befunden, das die furleute von Franckfurth, so vff Neustadt Ewerswalde vnd ferrer sharen wollen, sollen die Straffen wie vor Alters vff Writzen an der Oder durch vnd ferrer vff freienwalde ziehen vnd sharen, Das soll auch hinfuro also gehalten werden, vnd do yemands, der andere beiwege sharn wurde, daruber schaden nheme, der soll Ime solchs Zuclagen nicht vrsache nhemen. Do sich aber die von Franckfurth erpotten, auch beweijs Ires teils zuzhuren, mogen sie denselbigen furwenden vnd bescheids erwarten. Ingleichen sollen auch die shurleute von Franckfurth, auch andere, so zw freienwalde ader britzen an der Oder was kauffen ader zuzburn vffladen vnd vff lausitz, Maiffen ader Behaim sarn ader schicken wollen, die gewonliche strasse vff Munchbergk vnd nicht stracks vff Furstenwalde, do vnser Zoll zw Munchpergk vnterlassen vnd sie darein nicht kommen, sarn, bej verlust Pferd vnd Wagen, wie wir auch bestaldt haben, darauff zureitten vnd zusehen, das ein Yder, so die straffen dahin bauet, magk gewarnet sein, Alles treulich vnd vngeuerlich. Zu urkunth mit vnserm anhangenden Insigel besigelt vnd gefcheben zw Coln an der Sprew, Nach Christi geburt Taufsent Funffhundert vnd Im Funffzigsten Jar, Am Mithwoch nach Quasimodogeniti.

Joachim, kurfurst,
manu propria

Johann Weinleb,
Vicecancellarius.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Wriezen.

XCV. Kurfurst Johann Georg privilegirt die Schützengilde zu Wriezen mit sechs Freibraven, am 25. Juni 1585.

Wir Johanss George — Bekennen —, Nachdeme das schiefsen nach dem vogell und zur schieben In unsern Stedten der Marken zu Brandenburgk ein alt loblich herkommen und ehrliche Rittermatsige Uebung ist, Also auch, das dasselbe von unsern Vorfahren milde gedechtnus Je und allewege mit gnaden befördert und darob gehalten worden, Furnemlich weil vnser Land und Leuten an Uebung der Buxenschutzen In kriegsleusten nicht wenig gelegen; Als haben wir demnach die Schutzengülde und nach dem vogel und zur schiebe zu schiefsen In vnser Stadt Wriezen an der Oder aus erzalter ursach und sonderlich gnediger neigung, damit wir derselben gewogen, auch uff des Raths und der guldemeister beruhrter Schutzengülde undertheniges erfuchen, folgendergestalt privilegirt, befreiet und begnadet, und also, das sie alle Jar in beruhrter vnser Stadt Wriezen an der Oder solche Schutzengülde halten und nach dem vogel und schiebe schiefsen mogen und Inen darauf das derjenige, welcher Ires mittels denselben konnigvogel abscheuft, soll In demselben Jahre schoßfrei, und ein braven hier der alten und neuen Ziefe frei sein, und vor sein haus zu braven oder folche gerechtigkeit einem andern abzutrethen macht haben, die übrigen fünf braven aber sollen gedachter Rath vnser Stadt wriezen an der Oder und guldenmeister berurthter Schutzengülde unther den Buxenschutzen denen, so am besten schiefsen, Ires gefallens zu gewinnen verordnen, austheilen und zuwenden, Doch das sie solch schiefsen zur Scheiben Jerlich alle Sonntage zwischen Ostern und Michaelis bei verlust dieser freiheit und unsers priuilegs ge-